



Außer in diesem Hallo Nachbarn Nr. 133 vom Mai 2022 und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter www.spd-eichenau.de, www.facebook.com/SPD-Eichenau und Instagram informieren.

Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn,

in diesem Jahr wird die SPD Eichenau 100 Jahre alt und wir feiern endlich wieder das Maifest mit dem Aufstellen des neuen Maibaums. Ein runder, bemerkenswerter Geburtstag und alte Traditionen, auf deren Begehung wir uns freuen!

Aber dürfen wir feiern, wenn nur 1.800 km entfernt von uns Bomben fallen? Wenn unschuldige Menschen getötet werden? Wenn unzählige Familien auf der Flucht sind?

Amüsement und Ablenkung müssen kein Widerspruch zu Mitgefühl sein, sondern sind wichtig für das Zusammenleben, gerade in Krisenzeiten.

Veranstaltungen deswegen abzusagen, glauben wir, wäre aber der falsche Weg. Sich zu amüsieren ist ein menschliches Grundbedürfnis und wichtig für das Zusammenleben.



Ohne Vorbereitung, ohne -großen Plan, einfach nur, um etwas zu tun. Es ist ein neues Miteinander zu spüren, eine unglaubliche Hilfsbereitschaft.

Ein Zusammenfinden nach zwei lähmenden Jahren der Pandemie. Die Zeit, in der wir uns oftmals selbst am nächsten sein mussten, in Isolation, im Homeoffice, beim einsamen Homeschooling.

Es ist nachvollziehbar, wenn Menschen angesichts der aktuellen Ereignisse nicht nach Feiern zumute ist –

Der Wunsch nach Ablenkung hat nichts mit fehlendem Mitgefühl zu tun.

Im Gegenteil. Feste dienen und dienen immer noch als Ventil, um für einige Stunden auf andere Gedanken zu kommen. Um Kraft für den Alltag zu tanken. Und Volksfeste geben immer auch Kraft und Orientierung.

Es ist eine Gratwanderung. Jetzt, nach zwei Jahren Dauerkrise wegen der Pandemie, sucht unsere Gesellschaft, auch angesichts des Krieges nach einer weiteren, neuen Balance. Viele haben gerade Geflüchtete aus der Ukraine und unserer Partnerstadt Wischgorod in ihren Häusern und Wohnungen aufgenommen.

und das muss selbstverständlich respektiert werden.

Wer sich fehl am Platz fühlt, möge sich zurückziehen.

Wer feiern möchte, kann dies tun. Wie immer Sie sich entscheiden, seien Sie uns willkommen oder bleiben Sie uns dennoch gewogen und achten Sie auf Ihre Gesundheit!

Erik-C. Hoeschen
SPD-OV-Eichenau
1. Vorsitzender



Frauenpower zum Weltfrauentag **nach Corona wieder eine Frauentags-Veranstaltung**

Nach zweijähriger, coronabedingter Pause konnten wir erfreulicherweise dieses Jahr am 7. März unsere Tradition fortsetzen und anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März wieder zu einer Frauentagsveranstaltung in die Friesenhalle nach Eichenau einladen.

Zusammen mit vielen Besuchern und Besucherinnen konnten wir Fee Brembeck, die den Poetry Slam moderierte, und die Poetinnen Antonia Lunemann, Kathi Mock, Katrin Freiburghaus und Hannah Haberberger im großen Saal des Bürgerzentrums begrüßen.

Das übergreifende Thema des Abends war wie zu erwarten Klartext zum Feminismus, mit interessanten neuen Aspekten, wie z.B. das „Mansplaining“. Zitat SZ/Fee Brembeck: „Ein Mann (englisch „man“) erklärt (englisch „explain“)

einer meist jüngeren Flinta-Person (Frauen, Lesben, Intersexuelle, Nicht-binäre, Transsexuelle, Agender) eine Tatsache, die sie aus ihrem Wissen und ihrer Lebensgeschichte besser erklären kann. Ebenso unsinnig, wie ein Mann, der einer erklärten Feministin ihr Fachgebiet erläutern möchte.“

Die Poetinnen präsentierten jeweils zwei Texte im Wettbewerb, und das Publikum sollte dann mittels Beifallsbekundung die Siegerin des Abends feststellen. Dies war nicht einfach, da alle vier Poetinnen mit hervorragenden Beiträgen angetreten waren.

Am Ende des Abends entschied Hannah Haberberger (Bild links unten) ganz knapp das Rennen für sich.

Anlässlich des russischen Angriffskrieges in der Ukraine nutzten wir den Abend auch, um Geldspenden für unsere ukrainischen Freunde in Wischgorod im Publikum zu sammeln.

Eine stolze Summe in Höhe von 800 Euro konnte so dem Freundeskreis Wischgorod überwiesen werden.

Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder eine ähnliche, erfrischende und kurzweilige Veranstaltung zum Frauentag durchführen zu können.



Gertrud Merkert
Gemeinderätin



PS: Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer, falls auch Sie für „Wischgorod in Not“ spenden möchten, können Sie gerne auf folgendes Sonderkonto des Freundeskreises Partnerschaft Wischgorod e.V. ihre Spende überweisen: VR-Bank Fürstenfeldbruck DE 36 7016 3370 0200 8344 40, BIC: GENODEF1FFB.

Diskutieren, sich austauschen oder einfach nur ratschen — alles möglich bei unserem

offenen Stammtisch!

Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Restaurant Primavera Eichenau

Wir freuen uns auf Euch !

Friedens-Café

im Innenhof der evangelischen Friedenskirche

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs treffen sich Geflüchtete aus der Ukraine im Innenhof der evangelischen Friedenskirche.

Jedesmal sind es 80 bis 120 Mütter, Omas und Opas, Kinder und Jugendliche, die hier zusammenkommen.



Die Erwachsenen kommen, um sich auszutauschen, Informationen zu erhalten oder weiterzugeben.

Die Kinder basteln gerne mit den Mitarbeitern des evangelischen Kindergartens und ukrainische Jugendliche spielen mit

der evangelischen Jugend Tischtennis und Fußball.

Jedes Mal gibt es große Mengen leckerer Kuchen und genügend Helfer, die zupacken beim Auf und Abbauen.



Für mich ist es großartig zu erleben, wie viele Eichenauer die Ärmel hochkrepeln und mithelfen.

Ab dem Sonntag nach Ostern findet das Friedens-Café immer am Sonntag-nachmittag statt.

Beginn: 15.00 Uhr

Elisabeth Böhlau
Gemeinderätin,
Referentin für
Zusammenleben



Bezahlbarer Wohnraum

Bericht aus dem Gemeinderat

Es wird deutlich mehr bezahlbarer Wohnraum benötigt. Diese Erkenntnis ist mit vielen Jahren Verzögerung inzwischen sogar im konservativen Lager angekommen. Eichenau hat nicht viele bebaubare Flächen, noch geringer sind die geeigneten Flächen in Gemeindebesitz, über die man verfügen kann. Zu diesen Grundstücken gehören die Friesenplätze in der gleichnamigen Straße und die Streuobstwiese an der S-Bahn hinter dem Pflegeheim. Im Gemeinderat besteht Uneinigkeit, welches dieser Grundstücke nun der Errichtung eines Wohngebäudes dienen soll. Beide gleichzeitig ist finanziell nicht möglich.

Die konservativen Fraktionen im Gemeinderat wollen die Streuobstwiese bebauen und führen dazu die verkehrsgünstige Lage an. **SPD** und Grüne wollen auf den Friesenplätzen bauen.

Die Streuobstwiese ist eine ökologisch wertvolle Fläche, ganz im Gegensatz zum Grasplatz der Friesenplätze. Hinzu kommt, dass die Friesenstraße bezüglich

Verkehr und Leitungen schon erschlossen ist, die Streuobstwiese nicht, was das Bauen dort verteuern würde. Der günstigen Lage direkt neben der S-Bahn steht in der Ortsmitte die bessere Umgebung in Verhältnis zur Nachbarschaft von Gleisen und, abgesehen von der Erreichbarkeit der S-Bahn, bessere Erreichbarkeit von allen anderen Dingen des Bedarfs.

Nur um die Friesenplätze für mögliche, noch völlig unklare zukünftige Verwendungen aufzusparen, nun teurer, weniger zentrumsnah und nur mit dem Preis der Zerstörung wertvoller ökologischer Flächen zu bauen, lehnen **SPD** und Grüne ab.

Die CSU jedoch versucht, die Ablehnung der Streuobstwiesenbebauung als Ablehnung von Wohnraumschaffung anzuprangern.

Die Entscheidung, wo nun was gebaut wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Friesenplätze



Streuobstwiese



Martin Eberl



@spdeichenau



Gertrud Merkert



SozialdemokratInnen Eichenau



Elke Hornung



spd-eichenau.de



Elisabeth Böhlau



Rote Zwischenrufe mit Augenzwinkern von Martin und Simon

2019 gab es das letzte Mal den alten Länderfinanzausgleich. Nun läuft er noch über Verteilung von Umsatzsteueranteilen durch den Bund. Bayerns Regierung war stets der schärfste Gegner des Länderfinanzausgleichs, den sie offenbar als Mischung aus Entwicklungshilfe und sozialistischer Gleichmacherei betrachtete, und forderte permanent dessen Ende. Schade! Wieder mal zu kurz gedacht. Klarer Fehler! Nein, nicht weil die Staatsregierung sich damit unsolidarisch mit dem Rest Deutschlands zeigt. Nein, nicht weil Bayern sich wieder in Deutschland unbeliebt macht. Aus purem Eigennutz heraus falsch.

Warum? Die Erzählung lautet doch ungefähr so: Einige Länder, allen voran Nordrhein-Westfalen, haben den Strukturwandel verpennt. Bayern zog wirtschaftlich – natürlich ganz ohne Hilfe – vorbei und musste nun in die ökonomisch Gestrigen jedes Jahr Geld stecken. Wir armen reichen Bayern mussten für unsere Fortschrittlichkeit quasi Strafe an die Zurückgebliebenen zahlen, die den Wandel nicht wahrhaben wollten. Und nun musste Bayern zahlen. Aber langfristig hätte man es mal lieber dabei belassen sollen. Denn möglicherweise stehen wir ja in der Zukunft, wie in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik, wieder auf der anderen Seite. Verschleppte Energiewende, keine Leitungen, dafür aber 10H-Beschränkung, kein Vorankommen der Verkehrswende, das Setzen auf alte Energieformen und

alte Industrien, das kann man in Bayern derzeit erleben. Moderne Spitzentechnologien wie Chipfabriken gehen nach Sachsen oder Sachsen-Anhalt, Tesla nach Brandenburg.

Am Ende wachen wir plötzlich als Bundesland auf, das den Strukturwandel verschlafen hat. Und dann, ja dann könnten wir das Geld aus dem Länderfinanzausgleich wie früher gut brauchen, egal ob das denen im Norden oder Osten Deutschlands passt. So viel Solidarität kann man in Deutschland ja wohl erwarten. Schuld am Abschwung, das wissen wir jetzt schon, war dann nicht Bayerns Politik, sondern die schlechten Vorgaben aus Berlin.

Um am besten jede Schuld von sich weisen zu können, wenn es mit Bayern mittelfristig bergab geht, empfehlen wir den bayerischen Regierungsparteien den möglichst schnellen Wechsel in die Opposition, um die Hände dann in Unschuld waschen zu können.



Martin Eberl
Gemeinderat



Simon Mendisch
Vorstandsmitglied



Immer topaktuell informiert sein ?

**Dann folge uns doch auf
Facebook und Instagram !**

Insta: @spdelchenau

Facebook: SozialdemokratInnen Elchenau

